

SKKG klärt Herkunft ihrer Gemälde

Provenienzforschung Seit 2022 prüft ein Team von Provenienzforschern die Gemäldesammlung, die Bruno Stefanini mehrheitlich in den 1990er-Jahren durch Schweizer Auktionshäusern ersteigert hat. Dies gibt die Stiftung per Mitteilung bekannt. Die Ergebnisse ihrer Forschung werden auf der Plattform «Sammlung digital» der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) publiziert. Mehr als 1000 Werke aus der



Gemäldelager. Bild: Bruno Augsburg

Sammlung der SKKG werden aktiv geprüft und in Kategorien eingeteilt, die anzeigen, in welchem Bearbeitungsschritt sich jedes Werk befindet. Die Stiftung veröffentlicht die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zusammen mit den für das Verständnis der Abläufe und Inhalte notwendigen Grundlagen.

Über 200 Ungeklärte Werke

Für rund 220 Werke der Kategorien «klar» und «ungeklärt» sind ab sofort Provenienzketten und Datenblätter auf der «Sammlung digital» der Stiftung aufgeführt. Rund 450 weitere Werke werden unter der Kategorie «ungeklärt» schrittweise auf der Plattform publiziert. Diese Werke sind nicht Teil der aktiven Recherche, da ihr Ankaufspreis weniger als 5000 Franken beträgt. Dieser Wert orientiert sich an den gesetzlichen Regelungen für heutige Verkäufe im Kunstmarkt (Kulturgütertransfergesetz). Über den Umgang mit den Ergebnissen der Provenienzforschung, mit dem Ziel, faire und gerechte Lösungen zu erwirken, entscheidet die unabhängige Kommission SKKG. pd/cnb

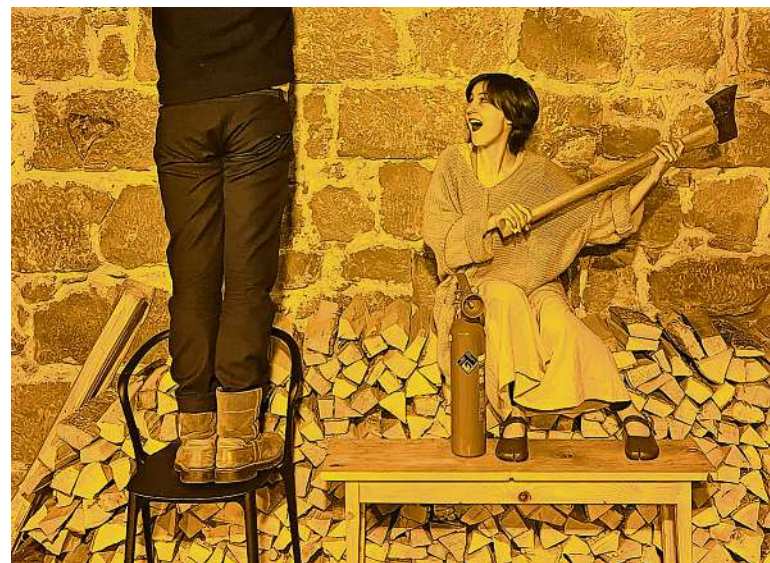
Mythischer Alpenroman

Nach dem gleichnamigen Roman von Tim Krohn entsteht im Kellertheater das Stück Vrenelis Gärtli.

Theater Was bedeutet Heimat in einer Welt, die immer digitaler, schneller und anonymer wird? Dass die digitale Transformation einen erheblichen Einfluss auf das Verhalten der Menschen hat, ist längst erwiesen. Soziale Medien, personalisierte Werbung und Suchergebnisse, Feedbackschleifen und Echo-Kammern beeinflussen sowohl das Wohlbefinden als auch die Wahrnehmung der Welt.

Anonymisierung

Das Leben verlagert sich in die digitale Welt. Und obwohl die ständige Erreichbarkeit ein Gefühl von Verbundenheit vermitteln kann, nimmt genau hierdurch auch die Anonymisierung, die Entfremdung und die Vereinzelung in der Gesellschaft zu. Ausgehend von Tim Krohns mythischem Alpenroman «Vrenelis Gärtli» entsteht ein Theater-



Das Theaterstück spielt in der Glarner Bergwelt. Bild: Patrick Stanzip

abend, der die mensch- und unmenschlichen Sehnsüchte unmittelbar erleben lassen will. Begleitet von Figuren auf der steilen Suche nach Zugehörigkeit und Liebe, entführt das Stück in die Glarner Bergwelt. Zu hören sind Geschichten von Einsamkeit und Lebensfreude, von Ausgrenzung und Aufbruch. So wird das Theater selbst zum Zuhause: einem Ort der Begegnung, des Erzählens, des Staunens. Ein

Die Geschichte wird durch auditive Inputs lebendig: Naturklänge, mythenhafte Stimmen, Geräusche aus den Bergen – allesamt Teil eines großen Klangteppichs, der die Grenzen zwischen Realität und Mythos auflöst. pd/cnb

Premiere: 14. März, 20 Uhr
Weitere Vorführungen: 18. bis 29. März
kellertheater.ch

Irische Lebensfreude kehrt zurück

Das Festival Celtic Spring bringt Celtic-Musiker in den deutschsprachigen Raum.

Musik Gleich zwei und aufregende Ensembles werden auf der Bühne stehen und zeigen, wie es um die lebendige, quirlige Celtic-Musikszene steht. Vor und nach dem Konzert gibt es je eine Open Irish Session

Schon zum 26. Mal

Die Besetzung der 26. (!) Ausgabe dieser Tour ist wieder einmal britisch dominiert, ein buntes Sound-Feuerwerk steht an. Mit dabei sind einige bekannte Gesichter und immer wieder sehr willkommene Gäste: Der Mundharmonika-Virtuose Will Pound, der grossartige Gitarrist Marty Barry und die tolle Sänge-



Mabbett - Cartwright - Stewart machen den Auftakt. Bild: pd

rin und Gitarristin Heather Cartwright, die zusammen mit Sam Mabbett und Madeleine Stewart auf der Bühne stehen wird. Will Pound und Marty Barry werden mit ihrer Virtuosität den Saal auf den Kopf stellen. Will Pound ist kein Unbekannter. Er spielte bereits drei mal in der Alten Kaserne und hinterliessen jeweils

ein begeistertes Publikum Will Pound ist u.a. auf Alben von Paul McCartney und Robbie Williams zu hören. pd/cnb

Celtic Spring
Freitag, 27. Februar, 20 Uhr
Türöffnung und Session ab 19:00
altekaserna.ch
celtic-concerts-sessions.ch

Jodeln geht auch urban

Die Jodelistas sind kein traditioneller Jodelchor, sondern eine städtische Variante, die ohne Trachten auskommt.

Konzert «Jodeln ist hip! Nun, nachdem es zum Weltkulturerbe geworden ist, ist es auch in aller Munde», schreibt Marion Knoth, Chorleiterin des Jodelensembles Jodelistas. Seit vergangem Dezember ist das Jodeln von der UNESCO als immaterielles Weltkulturerbe aufgenommen worden. «Ich stelle fest, dass die Leute wieder neugierig auf die alten Traditionen sind», sagt Knoth beim persönlichen Gespräch. «Jodeln ist technisch gesehen nicht schwierig – einfacher als klassischer Chorgesang. Viele entdecken ihren Spass dabei, auch weil es rasch gut klingt.»

Den Ärmel reingezogen

Knoth kam durch einen Workshop zum Jodeln. «Es hat mir den Ärmel reingezogen, weil ich meine stimmliche Kraft entdeckte.» Daraufhin liess sich die Primarlehrerin zur Stimmbildnerin ausbilden und begann Jodelkurse, offenes Singen und Jodelwanderungen anzubieten. Das Ensemble Jodelistas ist aus den Jodelkreisen hervorgegangen, die Knoth schon länger in Töss abhält. Die Wortendung «istas» stammt aus dem Spanisch und ist geschlechtsneutral. Aktuell sind 15 Stimmen im Chor vertreten, die traditionelle Naturjodler und moderne Jodelkompositionen aus aller Welt singen. Im März stehen die ersten grossen Jahreskonzerte an. Umrahmt wird der Chor von der «Altfrentsche Besetzung», einer experimentierfreudigen Musikformation aus der modernen Schweizer Volksmusikszene.

Sich nicht an Regeln halten

«Wir besuchen keine Wettbewerbe und tragen keine Trachten. Eine solche kann mehrere Tausend Franken kosten», sagt Knoth. So gesehen ist ihr Chor ein niederschwelliges Angebot. «Wir verstehen uns als alternative Jo-



Das Jodelensemble Jodelistas aus Winterthur unter der Leitung von Marion Knoth. Bild: Silvio Grogg

«Jodeln ist hip!»

Marion Knoth,
Leiterin Jodelchor Jodelistas

delszene und gehen spielerisch mit der Musik um», sagt sie und schiebt nach: «Wir versuchen nicht, die Regeln vom Jodelverband zu erfüllen.» Im klassischen Schweizer Jodellied sind beispielsweise die Jodelstimmen in der Regel solistisch besetzt. Bei den Jodelistas hingegen, sind alle Stimmen gleichmässig auf alle Sängerinnen und Sänger verteilt. So kommen einerseits alle zum Jodeln und andererseits entsteht ein ganz neuer, kraftvoller Klang, den man so an Jodelkonzerten normalerweise nicht hört. «Das Jodeln wurde nicht in der Schweiz erfunden, es kommt auf der ganzen Welt vor», sagt die Chorleiterin. An den Konzerten wird das Ensemble neben Natur-

jodel aus dem Alpenraum auch Jodelstücke aus Samiland im Norden Europas und aus Afrika, von den Aka-People, singen.

Das Jodeln aus der rechten Ecke holen

«In unserer Jugend verbanden wir Jodeln automatisch mit den Bauernzorgen, das war vielleicht ein Vorurteil von uns Städtern», sagt Knoth. «Die Texte vieler Jodellieder sind heimatbezogen und gottesfürchtig. So wurde das Jodeln auch gern von rechten Parteien vereinnahmt.» Wir hingegen singen nur Naturjodler ohne Text.» Knoth vermutet, dass Jodelalter als die Sprache sind. Man findet sie auch überall dort, wo Tiere gerufen werden. «Tiere reagieren extrem gut auf den Jodel, der wie ein Ruf wirkt.» sagt sie. «Das merken wir, jeweils wenn wir auf einer Jodelwanderung unterwegs sind. Wenn wir gemeinsam jodeln, kommen alle Kühe aus der Umgebung angetrottet, ob wir wollen oder nicht!»

Claudia Naef Binz

«Horizonte»
Samstag, 14. März, 20 Uhr
Zwinglikirche Mattenbach
Sonntag, 15. März, 17 Uhr
Winterthur Dorfkirche Veltheim
jodelistas.ch



Claudias Kulturtipps



Livres Pour Survivre

Theater Ein dokumentarisches Theater solo über den Umgang mit gesellschaftlichen Normen. Mit Skizzenbüchern. Und viel Musik. Und ADHS. Ein persönlicher Fundus aus hundert Notiz- und Skizzenbüchern bildet die Basis für das dokumentarische Theatersolo über den Umgang mit gesellschaftlichen Normen und eigenen Erfahrungen. Schauspiel, Live-Musik, Zeichnungen und Texte verbinden sich mit einem fantastischen Bühnenbild und einem Lichtdesign zu einer poetischen Auseinandersetzung. pd

5. / 6. März, 20 Uhr
theater-am-gleis.ch

Wasserknappheit: Neue Denkansätze und Wege

Wissenschaft um 11 Wie gehen Länder mit Wasser um, wenn es knapp wird? Der Vortrag zeigt auf, wie sich weltweit der Umgang mit Abwasser verändert. Dabei steht nicht nur der Schutz vor Krankheitserregern und der Erhalt sauberer Gewässer im Fokus, sondern zunehmend auch die Rückgewinnung von Ressourcen. So lassen sich aus Abwasser Energie, Nährstoffe und sogar Trinkwassergewinnen. Beispiele aus der Schweiz, den USA, Deutschland und Indien zeigen, wie innovative Konzepte zur Wasserwiederverwendung erfolgreich umgesetzt werden. Mit Eberhard Morgenroth, Professor für Verfahrenstechnik in der Siedlungswasserwirtschaft an der ETH Zürich und Leiter der Abteilung Verfahrenstechnik an der EAWAG, dem Wasserforschungsinstitut des ETH Bereichs. pd

Sonntag 1. März, 11 Uhr
altekaserna.ch